

## Enge Brutnachbarschaft von Ringeltaube (*Columba palumbus*), Star (*Sturnus vulgaris*), Blaumeise (*Parus caeruleus*) und Grünfink (*Carduelis chloris*) auf einem Balkon in Berlin

ROLF NESSING

### Zusammenfassung

Die Arbeit berichtet über einen Fall gleichzeitigen und erfolgreichen Brütens von vier Arten (Ringeltaube, Star, Blaumeise und Grünfink) auf einem Balkon in der Berliner Innenstadt.

### Summary

The paper reports on a case of successful simultaneous breeding of four species (Wood Pigeon, Starling, Blue Tit, and Greenfinch) on a balcony in the city center of Berlin.

**Key words:** Breeding on balcony, Berlin, Germany

Die Verstädterung (Urbanisierung) von Tieren, hier insbesondere Vogelarten, ist u. U. ein schnell verlaufender Prozess, der zu Anpassungen an den städtischen Lebensraum führt (LUNIAK 1998, dort „Synurbanisierung“ genannt). Besonders in der Großstadt mit ihren oft sehr speziellen Gegebenheiten lassen sich Verän-

derungen der ökologischen Plastizität von Arten als Reaktion auf neue Umweltbedingungen gut beobachten (MAUERSBERGER 1978, OERTEL 1980). Eine Beobachtung zur gleichzeitigen Nutzung eines Balkons als Brutplatz durch vier Vogelarten in einem Berliner Wohnblockviertel erscheint deshalb mitteilenswert.



Abb. 1: Reichhaltig begrünter Balkon in der Bastianstraße als gleichzeitiger Brutplatz von vier Vogelarten  
Fotos: NESSING



**Abb. 2:** Standort des Balkons (fünftes Stockwerk, Mitte) in eng bebauter Wohnblockzone

Balkone können nach OTTO & OTTO (2005) im urbanen Bereich als eigenständige Nisthabitate angesehen werden, da sie häufig auch von solchen Arten besiedelt werden, die nicht primär als Gebäudebrüter gelten. Balkonbruten sind im Zuge der Urbanisierung einiger Vogelarten in Berlin bereits seit langem bekannt. Die meisten Feststellungen beziehen sich auf Singvögel, wie Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*) (OTTO & OTTO 1999, WITT 1999), Grünfink (*Carduelis chloris*) (GRIMM & THEIS 1972, OTTO & OTTO 2005, OTTO & RECKER 1976, SCHÖLZEL 1974), Amsel (*Turdus merula*) (OTTO & OTTO 2005), Haussperling (*Passer domesticus*) (DEGEN 1972, OTTO & OTTO 2005), Kohlmeise (*Parus major*) (SCHÖLZEL 2004), Blaumeise (*Parus caeruleus*) (SCHÖLZEL 2004) und Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) (FEIST 1988, MASSOW & SCHULZ 1999).

Daneben wurden auch einige Non-Passerres als Brutvögel auf Berliner Balkonen festgestellt, wie Stockente (*Anas platyrhynchos*) (HALLAU & OTTO 2005, JAESCHKE & OTTO 1988),

Turmfalke (*Falco tinnunculus*) (MATERNA et al. 2007), Haustaube (*Columba livia f. domestica*) (OTTO & OTTO 2005) und Ringeltaube (*Columba palumbus*) (HEINZE 1979).

Im Jahr 2007 brüteten auf einem nur etwa 3 m<sup>2</sup> großen und mit mehreren Kletter- und Topfpflanzen reichhaltig begrüntem Balkon (Abb. 1) in der Berliner Innenstadt (Bastianstraße im Wedding, Bezirk Mitte) gleichzeitig vier Vogelarten erfolgreich. Der Balkon befindet sich im fünften Stockwerk eines aus den 1970er-Jahren stammenden Wohngebäudes (Abb. 2) in etwa 20 m Höhe. Das Wohngebiet ist dicht mit mehrgeschossigen Altbauten und in der zweiten Gebäudezeile mit Flachbauten (Kaufhalle, Gewerbegebäude) bebaut. Begrünte Innenhöfe fehlen weitgehend. Die nächst gelegene größere Parkanlage ist der Humboldthain in ca. 500 m Entfernung. Auf eine Darstellung der nur wenig erfassten brutbiologischen Daten wird an dieser Stelle verzichtet. Es soll hier vielmehr aufgezeigt werden, dass Balkone bei einer entsprechenden Begrünung selbst im innerstädtischen Bereich als Nisthabitate durchaus geeignet sein können und es hier zu einer engen räumlichen und zeitlichen Brutnachbarschaft mehrerer Arten kommen kann.

Folgende Vogelarten brüteten 2007 gemeinsam auf dem oben beschriebenen Balkon und zogen zur selben Zeit Jungvögel auf:

**Grünfink (*Carduelis chloris*):** An der Südwand des Balkons brütete ein Paar im Wilden Wein (*Parthenocissus tricuspidata*, 'Veitchii'). Von den insgesamt drei Bruten wurden zwei Bruten durch Nebelkrähen (*Corvus cornix*) zerstört, eine war erfolgreich. Bereits einige Jahre zuvor brüteten hier ein, eventuell auch zwei Paare.

**Star (*Sturnus vulgaris*):** In einem Nistkasten, der auf dem Sims des Balkons angebracht war, brütete ein Paar erfolgreich. Wiederholt versuchten hier Nebelkrähen (*Corvus cornix*) erfolglos an das Gelege bzw. an die Jungvögel zu gelangen.

**Blaumeise (*Parus caeruleus*):** In einem aus einem Baumstamm herausgearbeiteten Nistkasten an der Nordwand des Balkons brütete

ein Paar erfolgreich. Der Abstand zum Staren-Nistkasten betrug nur etwa einen Meter.

**Ringeltaube (*Columba palumbus*):** Auf dem unter der Balkondecke dicht wachsenden Wilden Wein zog ein Ringeltaubenpaar zwei Bruten erfolgreich auf. Der Abstand zum Grünfinkennest betrug etwa 1,20 m.

Interaktionen zwischen den gleichzeitig brütenden vier Arten konnten nicht beobachtet werden. Dass dies nicht die Regel sein muss, belegen Beobachtungen von OTTO & OTTO (2005) – ebenfalls auf einem Balkon in einem dicht bebauten Wohnblockviertel. Hier kam es häufig zu interspezifischer Konkurrenz zwischen den dort brütenden Arten Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*), Amsel (*Turdus merula*), Haussperling (*Passer domesticus*) und Kohlmeise (*Parus major*).

Frau J. Scholz (Berlin) bin ich für die Überlassung einiger Beobachtungsdaten dankbar.

## Literatur

- DEGEN, G. (1972): Der Haussperling, *Passer domesticus* L., als Frei- und Balkonbrüter in einem Altneubaugebiet Berlins. *Milu* 3: 336-350.
- FEIST, P. (1988): Turmfalk als „Nestknacker“? *Der Falke* 35 (7): 232-233.
- GRIMM, H. & G. THEIS (1972): Die Vogelarten in Berlin-Stadtmitte. *Der Falke* 19 (5): 150-156.
- HALLAU, A. & W. OTTO (2005): Brutplatzwahl der Berliner Stockenten (*Anas platyrhynchos*). *Berl. ornithol. Ber.* 15: 177-199.
- HEINZE, H.-J. (1979): Ungewöhnlicher Neststandort eines Ringeltaubenpaares. *Falke* 26 (2): 62.
- JAESCHKE, G. & W. OTTO (1988): Extreme Nistplatzwahl von Stockenten im Berliner Stadtgebiet. *Pica* 14: 68-76.
- LUNIAK, M. (1998): Zur Verstärkung von Vögeln und Säugetieren. *Artenschutzreport* 8: 2-5.
- MASSOW, S. & W. SCHULZ (1999): Neststandorte des Hausrotschwanzes (*Phoenicurus ochruros*) im Berliner Stadtgebiet. *Berl. ornithol. Ber.* 9: 128-135.
- MATERNA, S., MATERNA, R. & W. OTTO (2007): Bestandsentwicklung und Reproduktion des Turmfalken (*Falco tinnunculus*) in der Hochhaussiedlung Berlin-Marzahn. *Berl. ornithol. Ber.* 17: 42-52.
- MAUERSBERGER, G. (1978): Über Umfang, Modalitäten und Bedeutung des ökologischen Plastizitätsbereichs. *Mitt. Zool. Mus. Berlin. Ann. Orn.* 2 (Suppl.-Bd. 54): 105-132.
- OERTEL, S. (1980): Zu: „Einige Bemerkungen zur Urbanisierung“. *Der Falke* 27 (7): 230-233.
- OTTO, W. & W. RECKER (1976): Zum Einfluß nistökologischer Faktoren auf die Abundanz des Haussperlings in Berliner Neubauwohnvierteln. *Der Falke* 23 (10): 330-337.
- OTTO, C. & W. OTTO (1999): Beobachtungen an Mehlschwalbennistplätzen in Berlin-Marzahn. *Berl. ornithol. Ber.* 9: 38-48.
- OTTO, C. & W. OTTO (2005): Unsere Balkonbrüter. *Berl. ornithol. Ber.* 15: 48-63.
- SCHÖLZEL, H. (1974): Beobachtungen an Grünfinken. *Berl. Naturschutzblätter* 18: 59-64.
- SCHÖLZEL, H. (2004): 30 Jahre Beobachtungen an Balkonbruten von Blau- und Kohlmeise (*Parus caeruleus*, *P. major*). *Berl. ornithol. Ber.* 14: 64-73.
- WITT, K. (1999): Neststandorte und Brutbestand der Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) in Berlin 1995–1997. *Berl. ornithol. Ber.* 9: 3-36.